

WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

WIEN 3, ARSENAL, OBJEKT 20 • A-1103 WIEN, POSTFACH 91

P.O. BOX 91, A-1103 VIENNA – AUSTRIA • <http://www.wifo.ac.at>

Haben öffentliche Haushalte ein Geschlecht?

Gender Budgeting Tag Linz, 14. Mai 2007

Margit Schratzenstaller

1. Traditionelle Budgetsicht(en)
2. Klassifizierung unterschiedlicher Typen öffentlicher Haushalte aus der Geschlechterperspektive
3. Mögliche Gender-Effekte öffentlicher Haushalte

Traditionelle Sichtweise des Budgets und seiner Wirkungen:

Öffentliche Haushalte (Einnahmen und Ausgaben) betreffen Männer und Frauen gleichermaßen

=> zugrunde gelegt wird ein „geschlechtsloses“ Individuum

=> entsprechend berücksichtigen herkömmliche Gliederungs- und Strukturierungssystematiken öffentlicher Haushalte die Gender-Dimension nicht oder nur unzureichend

Traditionelle Gliederungssystematiken:

- Ressort-Gliederung (z.B. Finanzministerium, Frauenministerium...)
 - Funktionelle Gliederung (öffentliche Aufgabenbereiche, z.B. Erziehung und Unterricht, Forschung und Wissenschaft...)
 - Finanzwirtschaftliche Gliederung (Ermessens- versus Pflichtausgaben; Personalausgaben, Sachausgaben, Anlagen, Förderungen)
 - Ökonomische Gliederung (Personalausgaben, laufende (Verwaltungs-)Sachausgaben, Bruttoinvestitionen, Leistungen/Transferzahlungen, Zinsen und Spesen Finanzschuldgebarung)
- ⇒ Gender-Dimension wird ausgeblendet/liegt quer/wird verdeckt
- ⇒ Traditionelle Input-Orientierung lässt wirkungsorientierte Betrachtung (und damit umfassende Berücksichtigung der Gender-Perspektive) ohnehin nicht zu

Geschlechterblinde Haushalte:

- Die unterschiedlichen, sozial determinierten Rollen und Verantwortlichkeiten von Frauen und Männern und traditionelle geschlechtsspezifische Arbeitsteilung werden ignoriert oder verfestigt
- Bei Nichtbeachtung bestehender Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern bei Ausgestaltung haushaltspolitischer Maßnahmen:
 - ⇒ nicht-intendierte unterschiedliche Effekte für Frauen und Männer (z.B. bei Differenzen in der Bildungspartizipation profitieren Frauen und Männer unterschiedlich von Bildungsausgaben)
 - ⇒ Intendierte unterschiedliche Effekte für Frauen und Männer (z.B. Ehegattensplitting bei Einkommensteuer)

Geschlechterneutrale Haushalte:

- Bestehende strukturelle Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen werden nicht festgeschrieben oder verstärkt
 - Haushaltspolitische Maßnahmen werden so konzipiert, dass sie identische Effekte auf Frauen und Männer haben (z.B. Individualbesteuerung bei Einkommensteuer)
- ⇒ Evtl. existierende Ungleichbehandlung der Geschlechter wird nicht beseitigt

Geschlechtersensible Haushalte:

- Es wird bei der Haushaltserstellung berücksichtigt, dass es sozio-ökonomische Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen gibt, deren Abbau/Beseitigung angestrebt werden soll
- Haushaltspolitische Maßnahmen werden so konzipiert, dass sie bestehende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern abbauen/vermeiden

Erkenntnisleitende Fragestellungen:

- Wie verteilen sich öffentliche Einnahmen und Ausgaben auf Frauen und Männer?
- Wie wirken öffentliche Einnahmen und Ausgaben auf die geschlechtsspezifische Ressourcenverteilung?
- Wie wirken öffentliche Einnahmen und Ausgaben auf die geschlechtsspezifische Verteilung bezahlter und unbezahlter Arbeit?
- Wie werden Geschlechterrollen von öffentlichen Einnahmen und Ausgaben beeinflusst?

Gender-Effekte öffentlicher Haushalte:

- direkte und indirekte Wirkungen
- öffentliche Ausgaben (z.B. Bildungs- und Gesundheitsausgaben) und Einnahmen (z.B. Steuern, Sozialbeiträge, Gebühren)
- auf sämtlichen Ebenen des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger)
- zeitpunktbezogen oder für einen längeren Zeitraum (zur Erfassung von Veränderungen)
- auf der Grundlage geschlechtsspezifischer Analysekriterien und Indikatoren
- mit Hilfe unterschiedlicher Methoden

1. BEREICHSSPEZIFISCHE AUSGANGSSITUATION

1.1 Aufgabendefinition des Landes, Zuständigkeiten und Kompetenzen

1.2 Bereichsspezifische politische Ziele und Gleichstellungsziele

1.3 Strukturelle Unterschiede in den bereichsspezifischen Lebensbedingungen von Frauen und Männern

2. ANGEBOTENE LEISTUNGEN (Input und Output)

2.1 Eingesetzte Budgetmittel

2.2 Entscheidungsbefugnis hinsichtlich der weiteren konkreten Mittelverwendung

2.3 Voraussetzungen für die Mittelgewährung und Vergabemodalitäten

*2.4 Art, Ausmaß und Struktur der angebotenen bereichsspezifischen Leistungen
(geschlechtsspezifische Aspekte des Angebote)*

3. BESCHÄFTIGUNGS- UND EINKOMMENSWIRKUNGEN (Input)

3.1 Direkte Beschäftigungs- und Einkommenseffekte im öffentlichen Dienst

3.2 Beschäftigungs- und Einkommenseffekte in öffentlich (mit-)finanzierten Einrichtungen/für öffentlich (mit-)finanzierte private AnbieterInnen

3.3 Beschäftigungs- und Einkommenseffekte in durch Investitionen und laufenden Sachaufwand geförderten Wirtschaftsbereichen

4. INANSPRUCHNAHME DER LEISTUNGEN (Output)

Ausmaß und Struktur der Inanspruchnahme nach Geschlecht

5. ERGEBNIS DER INANSPRUCHNAHME DER LEISTUNGEN (bereichsspezifischer Outcome)***5.1 Ergebnis der Inanspruchnahme für LeistungsbezieherInnen***

Individuelle indirekte Effekte aus Leistungsbezug/Inanspruchnahme

5.2 Ergebnis der Inanspruchnahme für andere Personen(-gruppen)

Individuelle externe Effekte für mittelbar Betroffene

Gesamtwirtschaftliche externe Effekte

5.3 Bewertung der Bedarfserfüllung (aus Gleichstellungsperspektive)

Zufriedenheit mit Leistungsangebot; Bedarf nach mehr/anderen Leistungen

6. INDIREKTE EFFEKTE DER LEISTUNGSERBRINGUNG (Outcome, Schwerpunkt Arbeit außerhalb von Markt- und Staatssektor)

Erforderliche Leistungen, die mit den Ausgaben verbunden sind (vor- und nachgelagert), differenziert nach unbezahlter, ehrenamtlicher und inoffizieller Arbeit und den darin gegebenen "Beschäftigungsverhältnissen" und eingesetzten Arbeitsvolumina nach Männern und Frauen

6.1 Aspekte ehrenamtlicher Tätigkeit

Motivation und Nutzenaspekte

Ausmaß und Struktur

6.2 Unbezahlte Arbeit (Familienangehörige, Nachbarschaftshilfe)

Motivation und Nutzenaspekte

Ausmaß und Struktur

6.3 Inoffizielle Arbeit

Motivation und Nutzenaspekte

Ausmaß und Struktur
